

Abschlussbericht /Sachbericht im Rahmen der Verwendungsnachweisführung Aktionsplan gegen Sucht NRW

Projektnummer:

(Wird von der Landesstelle Sucht NRW ausgefüllt)

Titel des Projektes	smart kiddies – Projekt zur Prävention von exzessivem Medienkonsum im Setting Grundschule – 24.04.01
----------------------------	--

1. PROJEKTDATEN	
Institution/ Organisation	<i>update</i> – Fachstelle für Suchtprävention Caritas/Diakonie Bonn und Fachstelle für Suchtvorbeugung Wuppertal, Beratungsstelle für Drogenprobleme e.V.
Projektleitung	Marion Ammelung – Bonn Andreas Pauly 01.09.2020 - 28.02.2022, Lea Westerkamp 01.03.2022 – 31.10.2022 – Bonn Christine Tertel - Wuppertal
Telefon	<i>update</i> Fachstelle für Suchtprävention: 0228/688588-0 Suchtvorbeugung Wuppertal: 020269758110
E-Mail-Adresse	update@cd-bonn.de und info@ffs-wuppertal.de
Webseite	www.suchthilfe-bonn.de und www.ffa-wtal.de
Förderzeitraum <i>(laut Bewilligungsbescheid)</i>	01.09.2020 – 31.08.2022 (Verlängerung bis 31.10.2022)
Gesamtfördersumme	265.161,00 Euro

2. PROJEKTUMSETZUNG

Zielerreichung

Erläutern Sie den Grad der Zielerreichung anhand der im Antrag definierten Indikatoren zur Messung der (Teil-) Zielerreichung.



update
Fachstelle für Suchtprävention
Kinder, Jugend, Elternberatung

Fachstelle für Suchtvorbeugung

Gefördert vom

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



smart kiddies - ein Projekt zur Prävention von exzessivem Medienkonsum und internetbezogenen Störungen im Setting Grundschule

Das Projekt *smart kiddies* ist ein Angebot zur Prävention von exzessivem Medienkonsum und internetbezogenen Störungen für Schüler*innen der 4. Klasse. Ziel des Projektes ist es, ein medienkompetentes Miteinander zu fördern. Anhand von Comicfiguren, einem Mädchen, einem Jungen und einem Hund (Kim, Flo und Sam) werden die teilnehmenden Grundschulkinder spielerisch bei Fragestellungen rund um das Thema Computer und Internet begleitet. Inhaltliche Schwerpunkte sind dabei die Auswirkungen und Risiken des Umgangs mit digitalen Medien. Gemeinsam mit ihren drei Identifikationsfiguren lösen die Grundschulkinder Detektivaufgaben, die zu einem verantwortungsvollen Mediennutzungsverhalten sensibilisieren, problematische Handhabungen aufdecken und alternatives Freizeitverhalten fördern. Im Rahmen der universellen Prävention richtet sich das Projekt darüber hinaus an Lehrkräfte sowie die Eltern der Grundschulkinder. Damit eine nachhaltige Implementierung gewährleistet werden kann, verfolgen die Initiatoren*innen aus den Fachstellen Bonn und Wuppertal das Ziel, die Inhalte und Methoden auf Landesebene über Multiplikator*innenschulungen zu verbreiten. Des Weiteren sind die Entwicklung eines praxisorientierten Unterrichtsmanuals und die Zusammenstellung einer Methodentasche Grundlagen des Projektes. Zur Sicherung der Wirksamkeit findet eine begleitende Machbarkeitsstudie statt. Die Daten aus verschiedenen Studien machten deutlich, dass bereits im Grundschulalter, insbesondere bei den 8- bis 10- Jährigen eine gezielte Prävention des exzessiven Medienkonsums sinnvoll und notwendig ist. In dieser Altersgruppe geht es in Bezug auf Mediennutzung nicht nur um „allgemeine Lebenskompetenzen“, sondern spezifische Risiken, auf die Kinder vorbereitet werden müssen, um Medienkompetenz und Konsumkontrolle zu erlernen. Dieser Bedarf,

der vor allem in den vergangenen Jahren zunehmend an Evidenz gewonnen hat, gab den Anstoß, ein Projekt für die Zielgruppe von Grundschüler*innen zu entwickeln und zu erproben.

Übergeordnete Intention von *smart kiddies* war und ist die Förderung medienkompetenter Verhaltensweisen bei Grundschüler*innen der vierten Jahrgangsstufe mit dem Ziel, gesundheitlichen und sozialen Folgeschäden des Medienkonsums vorzubeugen (vgl. Machbarkeitsstudie, Autor, Rakete Gerd).

Die konkreten Ziele und Teilziele in der Antragsstellung konnten trotz der Covid-19 Pandemie nahezu vollständig erreicht werden. Das Projekt entwickelte aufgrund der hohen Akzeptanz bei den Akteur*innen aus dem Setting Schule, Suchtvorbeugung und Gesundheitsförderung eine Dynamik, die auch zunehmend das Interesse auf Bundesebene weckte. Damit die hohe Nachfrage zielführend bedient werden konnte, entschieden sich die Antragssteller einen bundesweiten Online-Fachtag zu dem Thema *smart kiddies* anzubieten. Der Erfolg zeigt, dass es nicht nur in Nordrhein-Westfalen, sondern im gesamten Bundesgebiet einen Bedarf gibt, dieses wichtige Thema „Mediensuchtprävention in der Grundschule“ auch weiterhin und flächendeckend anzubieten. Die Antragsteller hoffen, dass sich für das Projekt *smart kiddies* auch nach Projektende finanzielle Fördermöglichkeiten ergeben.

Konkrete Ziele und Indikatoren zur Messung der Zielerreichung

Ziele:

- (1) Erstellung eines Unterrichtsmanuals zur Prävention von exzessivem Medienkonsum für das 4. Schuljahr
- (2) Erstellung einer Methodentasche
- (3) Erstellung eines Elternbriefes
- (4) Fortbildungsmanual für die Ausbildung von Trainer*innen
- (5) Durchführung des Modellprojektes
- (6) Evaluation des Modellprojektes

Zu (1): Es wurde ein umfangreiches Unterrichtmanual erstellt, welches sowohl Hintergrundwissen zum Thema Medienabhängigkeit sowie den Bedarf von Prävention im Bereich Grundschule ausführlich erläutert, als auch eine genaue Beschreibung der Unterrichtseinheiten und Methoden liefert, die die Umsetzung in den Grundschulen für Fachkräfte im höchsten Maße komfortabel macht. Außerdem wurden Videofilmclips für das Intro jeder Unterrichtseinheit mit den Sympathiefiguren Kim, Flo und dem Hund Sam produziert. Ergänzend dazu wurden abwechslungsreiche, praxistaugliche Methoden entwickelt, wie beispielsweise laminierte Karten zu jeder Unterrichtseinheit, ein Quiz zum Thema Medien, eine Vorlage für ein Klassentagebuch „Sams Tagebuch“ (ermöglicht eine nachhaltige

Beschäftigung mit den erarbeiteten Inhalten, die über die vier Unterrichtseinheiten hinaus geht), um den Fachkräften einen möglichst unkomplizierten Einstieg in das Projekt zu ermöglichen. Zudem wurde ein Downloadbereich erstellt.

Zu (2): 500 Methodentaschen wurden angefertigt und an Multiplikator*innen weitergegeben. Der Inhalt der Methodentaschen besteht aus:

- Methodenmanual mit Hintergrundinformationen
- Unterrichtseinheiten, detaillierte Anleitung für die Durchführung
- laminierte Methoden-Karten-Sets für jede Unterrichtseinheit
- Quiz als spielerische und inhaltliche Informationsvermittlung
- Eltern-Newslettern
- Arbeitsblätter für die verschiedenen Unterrichtseinheiten
- ein Klassensatz Bleistifte
- eine Postkarte mit den wichtigsten Regeln zur Mediennutzung mit der Figur Sam zum Ausmalen
- verschiedenen Give-Aways, wie Aufkleber mit Sam-Motiv und QR-Code zur Internetseite von *smart kiddies*, Info-Flyern, Kugelschreibern und dem Kuscheltier im Sam Format

Zu (3): Es wurden ein Infobrief und 4 Newsletter (in leichter Sprache) erstellt, die Eltern einen Einblick in die Inhalte der Unterrichtseinheiten ermöglichen und Tipps und Links für die Medienerziehung zur Verfügung stellen. Zusätzlich gibt es im Downloadbereich eine Vorlage für einen Elternabend als PowerPoint-Präsentation, auf die alle ausgebildeten Fachkräfte zugreifen können.

Zu (4): Ein Trainer*innen-Modul wurde entwickelt und mehrere 2-tägige Fortbildungen auf NRW-Ebene angeboten und durchgeführt. Die Teilnehmenden erhielten einen erweiterten Einblick mit Hintergrundwissen zum Thema Mediensuchtprävention im Setting Grundschule. Es erfolgten außerdem diverse Schulungen von Lehrkräften in den Modellstandorten, sowie in NRW durch die geschulten Teilnehmenden aus den Trainer*innenschulungen (z.B. Gütersloh, Bergisch-Gladbach, Paderborn, Köln, Troisdorf, Kamp Lintfort, Moers, Bochum, Aachen, Düsseldorf, Wesel). Damit wurden in NRW rund 85 weitere Schulen erreicht.

Zu (5): Die Durchführung fand in Bonn an sechs Grundschulen und in Wuppertal bisher an acht Grundschulen statt. Das übertrifft die festgelegten Ziele. Circa 1.000 Schüler*innen wurden somit erreicht.

Zu (6): Eine Machbarkeitsstudie, die diesem Abschlussbericht beigelegt ist, wurde durchgeführt. Diese bringt hervor, wie das Projekt bei den erreichten Kindern, Eltern und Fachkräften angekommen ist und wie die Umsetzung des Projekts an den Schulen funktioniert hat. Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie sind im Weiteren beschrieben.

Teilziele:

- (1) Erreichung der Fachöffentlichkeit über Schulungen von Präventionsfachkräften der Ginko-Stiftung für Prävention
- (2) Ausbildung von Multiplikator*innen aus der Grundschule zur Verstetigung des Projektes und der Implementierung im Schulkonzept

Zu (1): Das Projekt wurde in unterschiedlichen Gremien im Rahmen der AG Prävention NRW vorgestellt. Es fanden in NRW zwei Trainer*innenschulungen für Präventionsfachkräfte statt. Zudem wurde die Fachöffentlichkeit durch die bundesweite Methodentagung am 18.05.2022 erreicht, an der insgesamt 180 Multiplikator*innen teilgenommen haben.

Zu (2): Multiplikatoren*innen aus dem Setting Grundschule wurden ebenfalls ausgebildet und dazu befähigt, die Bausteine des Projektes in ihren eigenen Schulen umzusetzen, die Eltern zu informieren und das Projekt zur Verstetigung gemeinsam mit den jeweiligen Lehrerkollegien im Schulkonzept zu implementieren. Dazu wurden durch die Projektstandorte durch Lehrkräftefortbildungen nahezu 50 Fachkräfte erreicht (16.11.21, 11.02.22, 18.02.22, 18.10.2022)

Folgende Ziele auf der Verhaltensebene wurden erreicht:

- Schüler*innen der Altersgruppe sind für die Risiken exzessiver Mediennutzung sensibilisiert und verfügen über die hierfür notwendigen Kenntnisse.
- Schüler*innen besitzen eine reflektierte, (selbst-) kritische Haltung zum Medienkonsum.
- Die Sozialkompetenz der teilnehmenden Schüler*innen ist gestärkt, um einen kontrollierten Medienkonsum bzw. den Verzicht auf einen exzessiven Konsum zu ermöglichen.
- Der Umgang mit Medien im Alltag ist risikobewusst und selbstgesteuert. Abstinenz ist keine realistische und erstrebenswerte Zielsetzung.
- Anmerkung: Dieses Ziel konnte nur bedingt umgesetzt werden, da Corona-Auflagen auch die Durchführung von Elternabenden verhinderten. Es konnten lediglich Eltern und Lehrkräfte sowie Schulsozialarbeiter*innen als Ansprechpersonen bei Fragen seitens der Kinder rund um das Thema benannt werden. Schüler*innen haben Kenntnis der Hilfsangebote für Personen mit problematischer Mediennutzung und die Bereitschaft, Beratung zu nutzen bzw. anderen zu vermitteln, falls dies notwendig ist.

Strukturelle Ziele:

Die genannten Ziele auf der Verhaltensebene werden in relevantem Maße und nachhaltig nur erreicht, wenn die Maßnahme in die sozialen Strukturen der Zielgruppe eingebettet ist. Angestrebt werden pädagogische und organisatorische Routinen im Umgang mit der Mediennutzung der Zielgruppe.

- Dies betrifft insbesondere die schulische Lebenswelt der Kinder (Abstimmung mit der Schulleitung, Einbettung in das Curriculum, Überprüfen des Regelwerks).
- Betroffen ist aber auch die familiäre Lebenswelt, die darin unterstützt wird, einen angemessenen Umgang mit den Medien zu entwickeln (z.B. durch Vereinbarung von Regeln der Mediennutzung).
- Es ist beabsichtigt, durch Multiplikator*innen-Schulungen auf Landesebene einen höheren Impact der Maßnahme zu erreichen.

Zielgruppen des Projekts:

- Zielgruppe sind Schüler*innen der vierten Jahrgangsstufe in Grundschulen.
- Zur Erreichung der oben genannten Ziele werden auch Eltern und pädagogisches Personal als Zielgruppen in das Programm einbezogen (Elternabende, Schulungen für durchführende Lehrkräfte/Schulsozialarbeiter*innen).

Umsetzung: Inhalt und Methode

Beschreiben Sie konkret die Vorgehensweise im Projektverlauf, auch sich ergebende Abweichungen von der dem Antrag zugrundeliegenden Projektbeschreibung

Bei der Vermittlung von Risiken eines unreflektierten Konsums wurden didaktische Elemente genutzt, die bei der Zielgruppe auf hohe Akzeptanz stießen. Anhand von kurzen Videoclips mit Comicfiguren, einem Mädchen, einem Jungen und einem Hund, wurden die teilnehmenden Grundschul Kinder spielerisch bei Fragestellungen rund um das Thema Computer und Internet begleitet. Inhaltliche Schwerpunkte sind dabei die Auswirkungen und Risiken des Umgangs mit digitalen Medien. Gemeinsam mit ihren drei Identifikationsfiguren lösen die Grundschul Kinder Detektivaufgaben, die zu einem verantwortungsvollen Mediennutzungsverhalten sensibilisieren und problematische Handhabungen aufdecken.

Die Umsetzung der Projektidee gelang deshalb auch so hervorragend, da alle Beteiligten sich mit den Zielen identifizieren konnten und der Bedarf bei den Schüler*innen nach der Auseinandersetzung mit dem Thema Medienerziehung gesehen wurde.

Das Projekt gewann mit der konkreten Umsetzung, wie der Gestaltung der Comicfiguren, der Handlungsstränge der Videoclips, der Entwicklung der Methoden (Quiz, Memory, Sams Tagebuch, etc.) zunehmend an Profil. Da die Initiatoren eine hohe Praxistauglichkeit im Einsatz mit den Grundschüler*innen erlebten und die Kinder das Projekt begeistert annahmen, wurde bei den Inhalten nicht nachgesteuert und das Projekt in seiner jetzigen Form beibehalten.

Die Durchführung war durch die Corona-Pandemie beeinträchtigt. Mit den erfolgten Kontaktbeschränkungen und Schulschließungen, die durch die Regierung beschlossen wurden, war die Planbarkeit der Pilotphase herausfordernd und zeitaufwendig. Die konkrete Umsetzung der Methoden hat sich deswegen zeitlich verzögert. Sobald wie möglich starteten die Pilotstandorte Bonn und Wuppertal im April 2021 mit der Umsetzung in den Schulen. Zu diesem Zeitpunkt durften die Kinder weiterhin keine Gruppenarbeiten machen. Deshalb mussten die Methoden teilweise digital umgesetzt, oder in Präsenz modifiziert werden. Die Nachbereitungsstunden durch die Lehrkräfte wurden aus demselben Grund nicht vollständig umgesetzt. Der massive Unterrichtsausfall musste nachgeholt werden und die Initiatoren waren den Schulen dankbar, dass sie trotz der schwierigen Zeit an der Projektdurchführung festhielten.

Die Ziele werden in vier Unterrichtseinheiten à 90 Minuten vermittelt:

Modul 1 "Press Start"

- Spaß und Lust eines reflektierten Medienumgangs
- Checken des eigenen Medienkonsums

Modul 2 "Top Secret"

- Gefühle erkennen und differenzieren
- Motivation zur Nutzung von Gaming und Social Media

Modul 3 "Boys and Girls"

- Geschlechtsspezifische Unterschiede bei Mediennutzung bearbeiten
- Alternatives Freizeitverhalten stärken

Modul 4 "Log out"

- Kulturspezifische Aspekte bei Medienkonsum erkennen
- Auswertung des Gesamtprojekts

Schulung des pädagogischen Personals der beteiligten Klassen:

Das für die beteiligten Klassen zuständige pädagogische Personal wurde auf die Workshops *smart kiddies* in einem eintägigen Lehrgang vorbereitet. In dieser Veranstaltung wurden jeweils folgende Themen behandelt:

- Basiswissen zu Computerspielen, Jugendkultur, sozialen Netzwerken, Handys, Kriterien der Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle (USK)
- Aktuelle Studien zum Medienkonsum
- Konkrete Medienregeln
- Kennenlernen der Suchtkriterien
- Einführung in die Aufgaben schulischer Multiplikatoren im Rahmen von *smart kiddies*

Neben der Vermittlung von Wissen wurden in der Schulung auch Fragen bearbeitet wie:

- Eigenes Medienverhalten (z. B. „Was fasziniert mich an neuen Medien?“)
- Erkennen der moralischen Ebene von Spielen (z. B. „Macht Computerspielen gewalttätig?“)
- Reflektieren von Wirkungstheorien (z. B. „Macht Computerspielen süchtig?“)
- Beratungsmöglichkeiten (z. B. Beratungssettings, Themen für eine Beratung)
- Auswahl und Einübung der Methoden für die Workshops

Die Integration einer Maßnahme wie *smart kiddies* in das schulische Leben - insbesondere in den regulären Unterricht - konnte nur gelingen mit Befürwortung und Unterstützung der Schulleitung. Daher wurde in den Schulen, die an einer Projektteilnahme Interesse bekundeten, vor Projektbeginn ein Klärungsgespräch mit der Schulleitung durchgeführt.

In diesem Gespräch wurde die Schulleitung über Ziele, Inhalte und Aufwand des Projekts informiert. Das Projekt *smart kiddies* wurde auf der Grundlage einer Einverständniserklärung der Schulleitung durchgeführt.

Vor Beginn der Maßnahme fand für jede der beteiligten Klassen ein Elternabend statt. Hier wurden Eltern über Ziele und Inhalte des Projekts informiert und für die Gefahren exzessiven Medienkonsums sensibilisiert. Sie erhielten Hinweise, wie sie eine risikoarme Mediennutzung ihrer Kinder fördern und diese im Projektzusammenhang unterstützen können.

Elternarbeit:

Die Eltern wurden auf die eine begleitende Evaluation des Projekts und die geplanten Befragungen hingewiesen und gebeten, sich an der Elternbefragung nach Abschluss der Maßnahme zu beteiligen. Sie wurden informiert, dass ihre Kinder an der Maßnahme *smart kiddies* und der damit verbundenen Schülerbefragung nur teilnehmen dürfen, wenn der Schule vor Beginn eine Einverständniserklärung der Eltern vorliegt. Die vier Module der Intervention *smart kiddies* (UE 1 bis UE 4) wurden in jeweils einer Doppelstunde im Abstand

von ca. 14 Tagen in den ausgewählten Klassen durchgeführt.

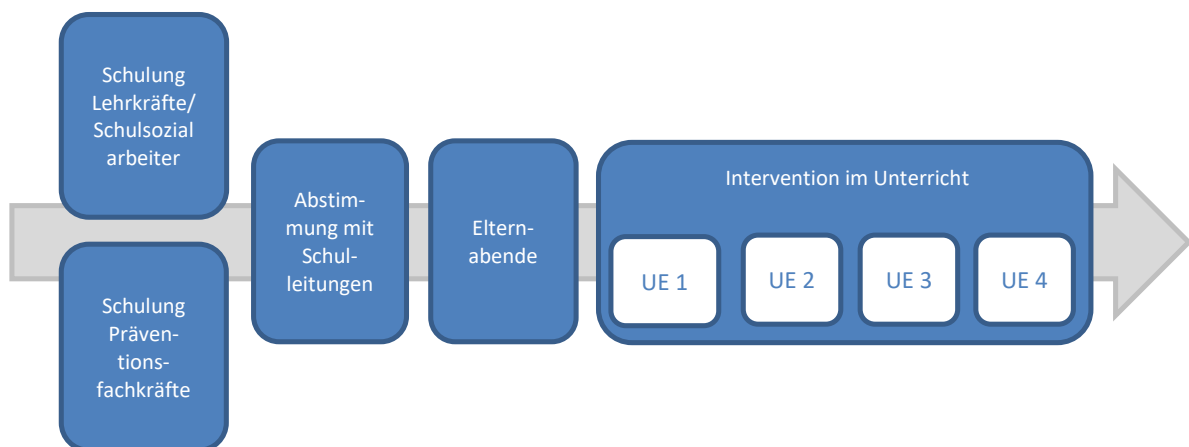
Durchführung der Intervention:

Die vier Module der Intervention *smart kiddies* (UE 1 bis UE 4) wurden in jeweils einer Doppelstunde im Abstand von ca. 14 Tagen in den ausgewählten Klassen durchgeführt.

Im Anschluss an die Intervention erfolgte unter Beteiligung der für die Klassen zuständigen Lehrkräfte/Schulsozialarbeiter*innen eine 45-minütige Nachbereitung, in der die zuvor behandelten Inhalte und Übungen reflektiert und ausgewertet und den Schüler*innen Hausaufgaben mitgegeben wurden.

Ablauf der Einzelmaßnahmen

(Quelle: Tabelle aus Machbarkeitsstudie, Rakete Konzept):



Ergebnisse/ Schlussfolgerungen

Beschreiben Sie die gewonnenen Erkenntnisse und Ergebnisse und sich daraus ergebende Schlussfolgerungen

Schlussfolgernd kann festgehalten werden, dass das Projekt *smart kiddies* ein innovatives und erfolgreiches Präventionsprojekt ist, welches das Thema Prävention von internetbezogenen Störungen zielgruppengerecht bearbeitet. Eine Weiterfinanzierung des Projektes wäre aus Sicht der Fachstellen wünschenswert, und auch von Seiten der Schul- und Gesundheitspolitik wird ein hoher Bedarf an Maßnahmen zur Thematik kommuniziert. Das Projekt ist auf eine strukturelle

Verankerung im Schulkonzept einer teilnehmenden Grundschule angelegt, gibt Lehrkräften und Schulsozialarbeiter*innen ein umfangreiches und gut strukturiertes Unterrichtsmanual an die Hand, sensibilisiert Eltern und fördert eine gelingende Medienerziehung. Zusätzlich werden Kinder für Risiken der Mediennutzung sensibilisiert und in einem bewussten, reflektierten Umgang mit digitalen Medien gefördert. Die Multiplikator*innenschulung, das detaillierte Methodenmanual, die umfangreiche Methodentasche und der Downloadbereich können nur mit finanzieller Unterstützung weitergeführt werden. Ein Einstellen des Projektes aus finanziellen Gründen wäre aus Sicht der Antragsteller ein gewichtiger Verlust für das Engagement und das Bemühen Kinder bereits frühzeitig vor möglichen Folgen exzessiven Medienkonsums zu schützen.

Die beiden federführenden Fachstellen aus Bonn und Wuppertal stellen aus mangelnden personellen und finanziellen Ressourcen und fehlender Unterstützungsmöglichkeiten weitere Bemühungen ein, das Projekt anderweitig weiter zu finanzieren. Sie werden allerdings an ihren Standorten das Projekt für interessierte Grundschulen aus der Region anbieten. Unabhängig davon gibt es eine Privatinitiative, die Bemühungen einer Weiterführung anstrebt. Die Rahmenbedingungen dafür werden erst nach Abgabe des Abschlussberichts und einem finalen Gespräch mit der Suchtkooperation NRW sowie dem MAGS NRW verhandelt. Das Interesse des IFT-Nord eine Evaluationsstudie durchzuführen könnte dann neu diskutiert werden.

Evaluation

Beschreiben Sie kurz Methodik und Durchführung der Evaluation. Bitte fügen Sie hier Ihren Text ein

Die Evaluation des Projektes wurde durch die Rakete-Konzept GbR Berlin durchgeführt. Es wurden drei Personengruppen nach ihren Erfahrungen im Projektverlauf befragt. Die Personengruppen waren die Schüler*innen der beteiligten Klassen, Lehrkräfte/Schulsozialarbeiter*innen der beteiligten Klassen und die Eltern der teilnehmenden Kinder. Alle drei Untersuchungsgruppen wurden unmittelbar im Anschluss an die Unterrichtsreihe mittels Fragebögen online befragt, die Schüler*innen zusätzlich unmittelbar vor Beginn der Maßnahme. Für die Umsetzung wurden die Schüler*innen jeweils für eine Schulstunde vom Unterricht freigestellt. In der Befragung der Schüler*innen vor der Umsetzung der Unterrichtseinheiten stand vor allem die Ausgangslage zum Medienkonsum im Vordergrund. In der Befragung der drei genannten Untersuchungsgruppen nach der Durchführung des Projektes wurden die Einschätzungen zur durchgeführten Maßnahme erfragt.

Kooperation und Vernetzung

Mit welchen PartnerInnen haben Sie aufgrund welcher Vereinbarungen systematisch zusammengearbeitet?

Wie wird die Zusammenarbeit weitergeführt? Worin bestand/ besteht der Nutzen für die PartnerInnen? Bitte fügen Sie hier Ihren Text ein

Das Projekt ist in den Standorten hauptsächlich mit den Projektschulen bekannt geworden. Eine der Projektschulen konnte das Projekt auf der Schulleiter-Konferenz platzieren und dadurch bekannt machen. Die Bekanntmachung der Angebote für Grundschulen in der Region gelang unter anderem über Schulamt, Bildungsbüro, Suchtkoordination, Medienzentrum, Schulsozialarbeit und Elternbeirat.

NRW weit konnten gemeinsam mit dem Lehrerfortbildungsinstitut NRW am Standort Siegburg 60 Fachkräfte zum Thema Medienerziehung in der Grundschule am Beispiel *smart kiddies* erreicht werden. Auch bei der Landesinitiative Bildung und Gesundheit NRW, und im Rahmen der Bildungskonferenz NRW konnte das Projekt *smart kiddies*, mit dem Ziel, das Projekt großflächig zu bewerben und die Erfahrungen zu teilen, vorgestellt werden. Durch das Vorstellen des Projektes bei der Fachtagung der Landesinitiative Bildung und Gesundheit NRW ist eine weitere Trainer*innenschulung in Münster entstanden. Es bestand zusätzlich eine Kooperation mit den geschulten Multiplikator*innen aus den verschiedenen kommunalen Suchtpräventionsfachstellen um eine großflächige und qualitativ hochwertige Umsetzung des Projektes an den jeweiligen Standorten zu gewährleisten. Beteiligte, aktive Fachstellen sind unter anderem: Gütersloh, Bergisch-Gladbach, Paderborn, Köln, Troisdorf, Kamp-Lintfort, Moers, Bochum, Aachen, Düsseldorf und Wesel. Auf Landesebene war außerdem die Geschäftsstelle der Suchtkooperation NRW eine verlässliche Partnerin. Sie stand den Fachstellen unter anderem als Ansprechpartnerin für Rückfragen in der konzeptionellen Entwicklung, im Umgang mit den Covid-19 Bestimmungen und der Veröffentlichung des Online Fachtages zur Seite. Auch die g!nko Stiftung für Prävention stand den Fachstellen bei der Vermittlung von Multiplikator*innen und der Bewerbung des Projektes bei den Trainer*innen unterstützend zur Seite. Auch die Öffentlichkeitsarbeit konnte erfolgreich umgesetzt werden. Einen guten Einblick geben mehrere Fernsehbeiträge (ZDF zoom – digitale Verführer, WDR-Beitrag *smart kiddies*, Beitrag Bonn).

Die Entwicklung der Methoden wurde grafisch von der Paticon UG, im speziellen Marc Heine begleitet. Zur Erstellung der Comic Filme wurde eine Kooperation mit Filippo Letizi und bitteschön.tv eingegangen. Mit der Evaluation wurde die Rakete- Konzept GbR Berlin beauftragt.

Bundesweit konnte durch den Online-Fachtag eine Vernetzung von Wissenschaft und Praxis erwirkt werden. Neben der Vorstellung des Projektes *smart kiddies* waren verschiedene renommierte Referent*innen eingeladen, um zusätzlichen Input zum Thema Prävention internetbezogener Störungen im Setting Grundschule zu geben. Zum Fachtag gab es ausschließlich positive Rückmeldungen, durch die aufwändige technische Gestaltung konnten die Teilnehmenden die Vorteile einer digitalen Fachtagung in vollen Zügen genießen. Diese öffentliche Platzierung des Projektes *smart kiddies* hat ein bundesweites Interesse an der Bearbeitung der Thematik in Grundschulen geweckt. Bestätigt

wurde den Fachstellen dies unter anderem durch mehrere Anfragen von Schulen oder Fachstellen für Suchtprävention außerhalb NRWs, die Interesse daran haben, das Projekt in ihr Konzept aufzunehmen.

Nachhaltigkeit

Bitte beschreiben Sie, welche Maßnahmen zur Implementierung der gewonnenen Erkenntnisse in die bestehenden Hilfestrukturen bzw. Hilfeangebote durchgeführt wurden, insbesondere auch im Hinblick auf eine Weiterfinanzierung nach Ende der Projektlaufzeit. Bitte fügen Sie hier Ihren Text ein

Das Thema „Mediensuchtprävention“ bekam durch die Covid-19 Pandemie eine ungeahnte Brisanz, da Kinder durch das Wegfallen von Freizeitangeboten, Schulschließungen und Kontaktbeschränkungen gezwungenermaßen noch häufiger und vermehrt Medien konsumierten, als vor der Pandemie. Das Plädoyer geht daher klar in die Richtung, das Projekt möglichst weiterhin für diese Zielgruppe anzubieten und finanzielle Möglichkeiten auszuloten.

Finanzierungsplan

*Erläutern Sie etwaige Abweichungen von den dem Zuwendungsbescheid zugrundeliegenden Finanzierungsplan
Bitte fügen Sie hier Ihren Text ein*

Im Jahr 2021 wurde die gesamte beantragte Fördersumme für 2021 abgerufen. Diese Mittel wurden nicht komplett in 2021 ausgegeben und mit Zustimmung der Bezirksregierung hiervon ein Fachtag im Jahr 2022 durchgeführt. s.a. zahlenmäßiger Verwendungsnachweis.

Dokumentation

In welcher Form werden die Ergebnisse des Projekts der Fachöffentlichkeit bekannt gemacht. Welche Projektmaterialien sind entstanden? Bitte fügen Sie hier Ihren Text ein

Die Materialien, die durch das Projekt entstanden, sind eine umfangreiche Methodentasche, ein Downloadbereich, Aufkleber mit dem Hund Sam und einem QR-Code mit einer Verlinkung zum Projekt, Sam-Kuscheltiere, Sams Tagebuch, Infobriefe und Newsletter für Eltern, ein Medienquiz, eine PowerPoint Präsentation für Elternabende zum Thema Medien. Zudem gab es eine hohe Resonanz seitens verschiedener Pressevertreter*innen und mehreren sehr gelungenen Fernsehdokumentationen (ZDF-zoom „digitale Verführer“, WDR-Lokalzeit).

Die Ergebnisse des Projektes wurden der Fachöffentlichkeit an verschiedenen Stellen bekannt gemacht. Es erfolgte eine Vorstellung bei der AG Prävention der Landeskoordinierung g!nko-Stiftung für Prävention, ebenso auf der Bildungskonferenz NRW, bei der Landesinitiative Bildung und Gesundheit NRW, auf der landesweiten Online-Fachtagung „WissenSuchtWege“ und die Dokumentation zum eigenen bundesweiten Onlinefachtag „smart kiddies“.

Zusammenfassung (zur Veröffentlichung vorgesehen)

Bitte erstellen Sie eine prägnante Zusammenfassung (Abstract) zum durchgeführten Projekt. Berücksichtigen Sie dabei Zielsetzung, Inhalt und Methode sowie die Ergebnisse und deren Schlussfolgerungen.

Bitte fügen Sie hier Ihren Text ein

Das Projekt *smart kiddies* ist ein Angebot zur Prävention von exzessivem Medienkonsum und internetbezogenen Störungen für Schüler*innen der 4. Klasse. Ziel des Projektes ist es, ein medienkompetentes Miteinander zu fördern. Anhand von Comicfiguren, einem Mädchen, einem Jungen und einem Hund (Kim, Flo und Sam), werden die teilnehmenden Grundschulkinder spielerisch bei Fragestellungen rund um das Thema Computer und Internet begleitet. Inhaltliche Schwerpunkte sind dabei die Auswirkungen und Risiken des Umgangs mit digitalen Medien. Gemeinsam mit ihren drei Identifikationsfiguren lösen die Grundschulkinder Detektivaufgaben, die zu einem verantwortungsvollen Mediennutzungsverhalten sensibilisieren, problematische Handhabungen aufdecken und alternatives Freizeitverhalten fördern. Im Rahmen der universellen Prävention richtet sich das Projekt darüber hinaus an Lehrkräfte sowie die Eltern der Grundschulkinder. Damit eine nachhaltige Implementierung gewährleistet werden kann, verfolgen die Initiator*innen aus den Fachstellen Bonn und Wuppertal das Ziel, die Inhalte und Methoden auf Landesebene über Multiplikator*innenschulungen zu verbreiten. Des Weiteren sind die Entwicklung eines praxisorientierten Unterrichtsmanuals und die Zusammenstellung einer Methodentasche Grundlagen des Projektes. Zur Sicherung der Wirksamkeit wurde eine begleitende Machbarkeitsstudie durchgeführt.

Hinweis:

Die Zusammenfassung wird in der Projektdatenbank veröffentlicht. Veröffentlichungen aus dem Abschlussbericht werden mit dem Projektträger abgestimmt.